Nechemia ben Hahalya

2. August 2023 – 15 Av 5783



Nechemia ben Hahalya (□□□□□□□□□ □□□□ □□□□□□□□□) – das Oberhaupt der Juden seiner Generation.

Er war der engste Berater und oberste Mundschenk von König Darius in der persischen Hauptstadt Schuschan (Susa) (Nechemia 2:1, Raschi). Als Nechemia 3426 /334 v. u. Z. erfuhr, dass die von Serubabel und Esra gegründete Gemeinde in Jerusalem verfallen war, bat er den König: “Wenn der König es für gut hält und wenn ich in seinen Augen Gunst gefunden habe, dann schicke mich nach Juda, in die Stadt der Gräber meiner Vorfahren – und ich werde sie wieder aufbauen” (ebd. 1,1-3, 2,1-5).

Als er in Jerusalem ankam, machte er sich daran, eine Mauer um die Stadt zu bauen, und sagte zum Volk: “Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, wie Jerusalem zerstört und seine Tore mit Feuer verbrannt wurden. Lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht mehr in Demütigung leben müssen” (ebd. 2,17).

Die benachbarten Stämme verspotteten die Juden: “Was machen diese unglücklichen Juden?!… Sind sie denn dazu in der Lage die Steine aus einem Aschehaufen wiederzubeleben?” (3:34). Und weil die benachbarten Stämme den Bau behinderten, bauten einige der Stadtbewohner und andere bewachten sie (4:10-12, 4:16). Am Ende des Jahres, am 25. Elul, war die Mauer fertiggestellt – die gesamte Arbeit dauerte nur 52 Tage (6,15,

Raschi; Seder haDorot). Auf Nechemias Befehl hin wurden an allen Toren der Festung Wachen aufgestellt (Nechemia 7,1).

Am ersten Tag des Monats Tischrei 3427 /333 v. u. Z./, an Rosch haSchana, versammelten sich alle Juden von Juda in Jerusalem, und der Schriftgelehrte Esra las ihnen die Tora vor. Und Nechemia sagte zum Volk: “Heute ist ein heiliger Tag vor G-tt, eurem Allmächtigen – trauert und weint nicht” – denn als sie die Worte der Tora hörten, weinte das ganze Volk vor Reue, weil die Juden begriffen, dass sie erfüllten nicht viel von dem, was Gott befohlen hatte (ibid. 8:1-9, Raschi). In jenen Tagen wurde ein neues Bündnis zwischen dem Volk Israel und dem Schöpfer geschlossen (10,1).

Und doch sah Nechemia bald, wie die Juden erneut gegen die Gesetze des Schabbats verstießen: Sie pressten Weintrauben in Weinpressen, brachten Garben und verschiedene Vorräte zum Verkauf in die Stadt. „Warum macht ihr denn sowas böses – verstoßt euch gegen Gesetze von Schabbat?! – Er wandte sich an die edlen Menschen des Landes. – „Schließlich haben eure Väter dies getan, und G-tt hat all diese Katastrophen über uns und diese Stadt gebracht, und ihr vergrößert immer noch Seinen Zorn gegen Israel, indem ihr den Schabbat entweiht!“ Vor dem nächsten Schabbat befahl er, alle Tore Jerusalems zu verschließen und öffnete sie erst am Ende des heiligen Tages. Nach und nach entwöhnte er die Menschen vom Handel am Schabbat (13:15-21).

Viele Juden nahmen aber immer noch Frauen aus benachbarten Völker, und ihre Kinder konnten nicht einmal jüdisch sprechen, und sogar Kohanim nahmen ausländische Frauen, darunter solche aus der Familie des Hohepriesters des Tempels. Nechemia stritt mit ihnen und verfluchte sie und schlug einige von ihnen und riss ihnen die Haare aus und forderte sie mit Gott auf: „Gib deine Töchter nicht ihren Söhnen und nimm ihre Töchter nicht für deine Söhne und für dich selbst.“ Nach und nach gelang es ihm, das Land wieder „von allem Fremden“ zu befreien (13,23-31).

Nechemia blieb zwölf Jahre lang im Land Israel, kehrte dann an den Hof der persischen Könige zurück, besuchte aber später mit Erlaubnis des Königs wieder Jerusalem (5:14, Raschi, 13:6-7, Ralbag; Seder olam Raba 30).

Er schrieb den Großteil der Divrei haYamim (Chroniken), die von seinem engsten Vertrauter Esra begonnen wurden (Bava Batra 15a), und verfasste auch die Geschichte der Errichtung des Zweiten Tempels, die im Tanach als das Buch Nechemia enthalten ist (Nechemia 1:1, Raschi; Sanhedrin 93b).

Nechemia starb am 10. Tevet (Jahr unbekannt) (Megilat Taanit; Otsar ishay haTanah, Nechemia).

*Übersetzt aus dem Russischen. Den Original finden Sie hier.